

# Der sächsische Erzähler

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Dieses Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 75.

Sonnabend, den 22. September.

1860.



Zu dem mit dem 3. October beginnenden neuen Quartale des

„sächsischen Erzählers“

laden wir zu rechtzeitigen neuen Bestellungen höflichst ein.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers.“

## Zum Erntefeste.

N. 73 / 1986

Die Glocken hallen und die Menschen ziehen  
Zur Erntefeier in das Haus des Herrn!  
Gesegnet sind des Landmanns schwere Mähen,  
Dram danket Gott! dem weisen Geber, gern.  
Geleret sind die Fluren und die Wiesen,  
Die reiche Ernte glücklich eingebracht:  
Es sei von uns der Ewige gepriesen,  
Er hat am Ende Alles gut gemacht.

Wie Viele klagen, zweifeln und grollten,  
Als sei die Macht des Ewigen gelähmt —  
Und heute stehn sie, die verzagen wollten,  
Von seiner Liebe, seiner Huld beschämt.  
O wartet ruhig immer auf das Ende,  
In trübren Tagen wahr den frommen Muth,  
Und legt die Zukunft still in Gottes Hände,  
Er führt die Seinen und macht Alles gut.

Ihr aber, die ihr auch bei reichem Segen  
Noch unzufrieden aus Gewohnheit seid —  
Ihr seid die Armen, die sich niederlegen  
Stets ohne Trost — auf eine bessere Zeit.  
Und hättet ihr auch noch so voll die Säcke,  
Ihr seid doch arm und elend, niedrig, klein,  
Und hättet ihr ein Duzend Rittergüter,  
Das, was ihr seid — das möchte ich nicht sein!

Es sammelt einst am großen Erntetage  
Der Menschheit Garben Der im Himmel ein:  
Der Undankbare wird auf seiner Wage  
Nicht schwerer als die Spreu am Welzen sein.  
Nur gute Saat kann gute Früchte bringen,  
Und kommt der Tag, wo still der Tod uns mäht,  
Da wird ein Ruf durch unsre Seele klingen:  
Ein Jeder erntet, was er ausgesät.

## Zur Tagesfrage.

Vor der Zusammenkunft in Warschau wird eine solche in Coblenz zwischen der Königin von England und dem Prinz-Regenten von Preußen stattfinden. Daß auch sie der Politik nicht fremd bleiben wird, liegt am Tage; nicht umsonst begleitet Lord John Russell seine Königin. Mehr als je ist eine Verständigung zwischen England und Preußen nahegelegt, denn die Angelegenheiten Italiens nähern sich rasch einer entscheidenden Krise. Neapel ist frei, seine Flotte unter den sardinischen Admiral gestellt, seine Armee, mit Ausnahme der im Gaßta vereinigten Regimenter, hat sich Garibaldi angeschlossen; der Krieg im Kirchenstaate zwischen Rom und Sardinien hat begonnen; daß Lamoricière siegreich ist unwahrscheinlich; nur in Ancona steht ein ernstlicher Widerstand in Aussicht. Ist dieser überwunden, was wird dann geschehen? Wird Garibaldi Venetien angreifen? Es steht doch zu viel auf dem Spiele, als daß man seiner bisher so erprobten Besonnenheit einen fünfzehnten Jahrgang.

solchen Entschluß zutrauen dürfte. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß nach Eroberung der Marken ein Stillstand eintritt, denn ein Angriff auf Rom, d. h. auf die dort liegenden Franzosen, kann nicht stattfinden, da Sardinien beim Einrücken in den Kirchenstaat erklärt hat, Rom und sein Territorium unangetastet zu lassen. Wenn daher Garibaldi erklärt, vom Capitol aus wolle er Italiens Freiheit ausrufen, so kann das nicht auf Krieg mit Frankreich gedeutet werden, der ein sinnloses Abenteuer wäre unter den obwaltenden Umständen. So darf man wohl einer friedlichen Periode entgegensehen, im Fall nicht Oesterreich angreift. Sollte da nicht der Zeitpunkt eingetreten sein, wo England und Preußen die Aufgabe zustele, die italienische Frage einer friedlichen Lösung entgegenzuführen auf Grund der Verhältnisse, wie sie sich nun einmal entwickelt haben? Sardinien und Oesterreich haben beide Anlaß genug, den Kampf nicht auf die Spitze zu treiben. Oesterreich kann nicht an eine Restauration denken, ohne der finanziellen Auflösung mit Sicherheit, der politischen mit Wahrschein-

Nehtelt entgegengehen. Sardinien kann nicht an einen Krieg mit Oesterreich denken, ohne eine europäische Katastrophe heraufzubeschwören, bei der es sehr fraglich ist, ob es behaupten wird, was es hat. Der Gedanke der italienischen Conföderation ist von Frankreich keineswegs aufgegeben, die Einheit Italiens ihm so widerstrebend, wie bisher. Die letztere kann sich behaupten, wenn sie nicht beschränkt. England und Preußen haben kein Interesse, sie zu fürchten und ihr zu widerstreben, eben weil sie antifranzösisch ist. „Der französischen Beihilfe“, sagt Neuchlin am Schluß seiner trefflichen Geschichte Italiens, „ist Italien müde. Italien kann keinen besseren Bundesgenossen suchen, als ein nationales Deutschland; denn Frankreich geht darauf aus, mit List und Gewalt die Einheit und Macht des einen wie des andern zu verhindern“ &c. Erhält Sardinien die Anerkennung seines gegenwärtigen Bestandes, so braucht es Oesterreich nicht zu fürchten, kann Frankreich entbehren. Damit wäre die Brücke zu jenem Bund mit Deutschland gebaut, der auf realen Interessen ruhen würde, eben weil Frankreich weder Italiens noch Deutschlands Stärke will. Wird der Frieden erhalten bis zum Frühjahr, so kann auch in Oesterreichs Politik eine Wendung zum bessern Verständniß seiner Interessen eingetreten sein. Siegt der Geist der Reform, der Freiheit in seiner innern Politik, so kann auch die äußere nicht unberührt davon bleiben. So liegt es in den Händen Sardinien's, Deutschland sich zu befreundeten. Die Bodenlosigkeit der Zustände vor dem Krieg ist so handgreiflich zu Tage getreten, daß die öffentliche Meinung in Deutschland überwiegend den Sieg seiner nationalen Bestrebungen wünscht. Es steht bei ihm, sich ihre Sympathien zu erhalten oder sie zu verschmerzen. Es wird hoffentlich thun, was zu seinem Besten dient.

Sachsen.

Bischofswerda, 20. Septbr. Vor ungefähr zwei Wochen waren Ackerleute auf dem zum Rittergute Splawitz gehörigen, zwischen der Chaussee und dem sog. Etberberge gelegenen Felde mit Aekern beschäftigt, als der Kutscher Voigt eine Partie Erbsen nebst einigen Kohlen ausackert. Der anwesende Verwalter des genannten Rittergutes Hr. Wujanz kam durch diese Gegenstände zu der Vermuthung auf das Vorhandensein eines alten heidnischen Begräbnißplatzes. weil bekanntlich die alten Sorben ihre Leichen verbrannten und deren Asche in thönernen Urnen aufbewahrten. Das darauf angestellte Nachsuchen des Hrn. Wujanz wurde auch wirklich durch Auffindung einer Partie größerer und kleinerer Urnen, Schalen und Krüge belohnt. Einige der großen sind noch gefüllt mit Knochen, welche die deutlichsten Zeichen des Verbrennens an sich tragen. Hr. Wujanz, welcher uns diese gewiß interessante Mittheilung selbst gemacht, ist gern erbötig, Kennern und Liebhabern diesen merkwürdigen Fund in Augenschein nehmen zu lassen.

Dem Vernehmen nach ist die Einberufung des Landtages für den 1. November festgestellt.

Am 18. d. Mts. fand im königl. Bezirksgericht zu Dresden die wegen formellen Gründen zu wiederholen gewesene Hauptverhandlung gegen den Kindesmörder Lehmann genannt Gladewitz statt. Wir haben in Nr. 40 d. Bl. ausführlich über dessen schauderhafte That berichtet und beschränken uns heute nur darauf,

mitzutheilen, daß derselbe, wie schon andern zu erwarten war, am 18. d. Mts. hingerichtet wurde.

In Döbeln kürzlich am 18. Sept. in der Mittagsstunde die dreijährige Tochter des Schankwirths Bauer am Elbberg aus einem Dachfenster der vierten Etage in den Hof herab, ohne dabei erheblich verletzt zu werden. Das Kind war glücklicherweise auf ein im Parterre befindlich und morsch gewesenes Schinddach gefallen, mit diesem durchgebrochen und so nach und nach auf das Pflaster gekommen.

Umschau in der Lausitz, den 20. Sept. Den 7. Sept. besuchten zwei russische Edelleute, Konstantin und Iwan von Aljakow aus Moskau, die Dekonomieeinrichtung des Gutsbesizers Richter in Binnewitz, um sich über den lausitzer landwirtschaftlichen Betrieb zu unterrichten. — Den 10. wurde in Baugen ein gewisser Hensel wegen Anstiftung zum Meineid, Beschädigung fremden Eigenthums, wörtlicher und thätlicher Beleidigung zu 1 Jahr 8 Mon. Arbeitshaus verurtheilt. — An diesem Tage erkrankte in Kamenz die 3jährige Tochter des Stellmachers Hauptvogel in einem Wasserloche. — Den 11. wurde in Baugen unter entsprechenden Feierlichkeiten der zum Dompropst erwählte Amtshauptmann von Köstlich-Ballwitz auf Sohland an der Spree festlich eingesetzt. — Den 14. ist der 7jährige Knabe Stöckert in eine Kalkgrube gefallen und hat seinen Tod gefunden.

Leukersdorf, 19. Sept. Gestern wurde hier das 4jährige Kind des Brenneres Schankwirths zu Grabe getragen, welches einige Tage zuvor aus einem Fläschchen Ollum getrunken und wenige Stunden nachher unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgegeben hatte. Kaum zwei Stunden vorher, ehe es den unglücklichen Mißgriff gethan, war es auf wunderbare Weise dem Tode entronnen. Auf einem Bretwagen mitfahrend, fällt es von demselben so, daß es unmittelbar mit Kopf und Hals unter's Vorderrad zu liegen kommt. Der Kutscher bringt aber durch einen einzigen Ruck die Pferde zum Stehen und das Kind ist gerettet. Schon im vorigen Jahre schwebte das Kind in Lebensgefahr durch's Wasser.

Preußen.

Der erste deutsche evangelische Kirchentag in Barmen hat einen erneuten Protest gegen die Hazardspiele und Spielbanken in Deutschland beschlossen, und wird diesen Protest so lange wiederholen, bis endlich dieser Gräuel, der zur Schmach und zum materiellen Schaden und sittlichen Ruin des deutschen Volkes noch in manchen deutschen Staaten besteht, aus allen Grenzen des Vaterlandes verbannt ist.

Freie Städte.

Die Bürgerschaft zu Hamburg hat am 17. Sept. die Mittheilung des Senats entgegengenommen, daß derselbe dem Beschlusse der Bürgerschaft in Betreff des Kompetenzgerichts sich zustimmend erklärt. Hierdurch ist die Verfassungsangelegenheit als beendet zu betrachten und darf die Proclamation der Verfassung gegen Ende des Monats erwartet werden.

Oesterreich.

Der Reichsrath hat in seiner Sitzung am 15. September bei Berathung des Finanz-Budgets beschlossen, zu beantragen, daß die National-Bank nach Ablauf des Privilegiums vom Staate emanzipirt, und

daß zur Reorganisation der Post unabhängige Männer berufen werden müßten. Der Antrag der Staatsschulden-Kommission auf Umwandlung der Staatspapiere in fünfprocentige Renten wurde abgelehnt und die Erhöhung der directen Steuern für unthunlich erklärt. — In der Sitzung vom 18. Septbr. kam der Cultusminister Graf v. Thun auf das Concordat zurück und leugnete Uebergrieffe im Schulwesen anlässlich des Concordats. Er verteidigte dasselbe, das der katholischen Kirche ihre Autonomie zurückgegeben habe. Cardinal v. Rauscher behauptete dabei, daß die Kirche der Einwirkung des Staates durch das Concordat nicht entzogen sei. Reichsrath Maager verließ sich dagegen auf die öffentliche Meinung. Graf Apponyi und andere Ungarn meinten, das Concordat beeinträchtige die Stellung des Primas von Ungarn.

Die Kriegsbewegung in Italien, sowie die damit zum Schutze der Landesgrenzen zusammenhängenden militärischen Vorkehrungen des österreichischen Militärgouvernements, veranlaßten, daß in Tyrol und Vorarlberg vorerst vier Bataillone der Kaiserjäger auf den Kriegsfuß gesetzt und sämtliche Beurlaubte zum Waffendienst einberufen werden. Die in Disponibilität befindlichen Offiziere der Armee haben sich, wie die „Allg. Z.“ vernimmt, höheren Befehlen zufolge, zum activen Dienst nach den betr. Garnisonen zu begeben.

Der am 19. Sept. in Triest ankommene französische Dampfer „Seine et Rhone“, welcher Ancona am 18. v. M. Nachmittags verlassen hat, brachte die Nachricht, daß der Angriff auf Ancona von der Landseite bereits begonnen hatte. Zehn feindliche Schiffe waren angekommen und der Angriff zur See wurde ebenfalls erwartet.

Die Wiener Blätter vom 19. Sept. melden, daß Fürst Milosch von Serbien gestorben ist.

### I t a l i e n .

General Fanti hat folgenden Tagesbefehl erlassen: „Arezzo, 11. Sept. Fremde aus allen Enden Europas auf den Boden Umbriens und der Marken berufene Banden haben dort das Lügenbanner einer Religion erhoben, die sie verhöhnern. Heimath- und obdachlos, reizen und beleidigen sie die Bevölkerung, um einen Vorwand zu finden, sie zu unterjochen. Solche Quälereien müssen aufhören, und, um diesen Uebermuth zu züchtigen, bringen wir Waffenhilfe diesen unglücklichen Kindern Italiens, die vergebens auf Gerechtigkeit und Liebe bei ihrer Regierung hofften. Wir erfüllen diese Mission, die uns der König anvertraute, und Europa soll wissen, daß Italien nicht mehr der Willkür des kühnsten oder glücklichsten Abenteurers Preis gegeben ist.“ — General Birio war dem „Corriere mercantile“ zufolge dieser Tage incognito in Genua, wurde aber doch erkannt und Gegenstand verschiedener Ehrenbezeugungen.

Die Nachrichten aus dem Kirchenstaat über die sardinische Expedition lauten sehr günstig. Die Truppen erfahren entweder keinen Widerstand oder schlagen diesen mit Leichtigkeit zurück. Der Prozeß in den päpstlichen Staaten geht ohne Gewaltthat vor sich; die Bevölkerung proclamirt, so zu sagen, bloß einen Reglerungswechsel, und es ist nirgends eine Spur von revolutionären Erscheinungen zu bemerken. Die Generale, Corps-Commandanten, so wie die kgl. Commissäre haben den strengen Auftrag, überall mit Milde

aufzutreten, und wird ihnen insbesondere schonende Behandlung der Gefangenen eingeschärft. Die Italiener haben guten Muth, was auch geschehen möge! Die Einen wollen nicht glauben, daß die französische Nation die italienische in äußerster Noth im Stich lassen werde; die Andern, Garibaldi voran, wollen jetzt lieber Alles leiden, als ein langwieriges napoleonisches Protectorat. Sämmtliche italienische Blätter sprechen jedoch einmüthig ihr Bedauern über die Abberufung des französischen Gesandten von Turin aus.

General Cialdini hat die Positionen Torre-di-Jesi, Osimo und Castel-Fidardo besetzt und hierdurch Ancona von der Verbindung mit General Lamoriceere abgeschnitten. — In Todi ist ein Aufstand ausgebrochen. Jesi liegt am Esino, 6 Stunden westlich von Ancona, Osimo etwa 5 Stunden südlich von Ancona, Castel-Fidardo 2 Stunden östlich von Osimo auf dem halben Wege von dort nach Loreto. Todi, im Tiberthale, ist circa 5 Meilen südlich von Perugia und ebenso weit südwestlich von Foligno entfernt.)

Die Telegraphenverbindung nach Süd-Italien von Arezzo aus und die Postverbindung von Rom nach Neapel sind unterbrochen.

Aus Mailand, 15. Septbr., meldet die „Perseveranza“, daß die Abreise des Königs Franz II. von Gaëta sich nicht bestätige; derselbe habe dort ein neues Ministerium gebildet, an dessen Spitze Carbonelli und General Cassello ständen.

Die „Turiner Zeitung“ versichert, daß dem König Franz II. noch 40,000 Mann seiner besten Truppen treu geblieben sind, die zwischen Capua und Gaëta stehen, nachdem sie die Wahl hatten, entweder nach Hause zu gehen oder dem König zu folgen. — Das von Persano commandirte neapolitanische Geschwader ist am 18. Sept. vor Ancona eingetroffen. Die Citadelle von Spoleto hat capitulirt und wurde deren 500 Mann starke Besatzung gefangen genommen.

Aus Neapel, 15. Sept., meldet man: General Garibaldi erwiederte so eben den Besuch des englischen Admirals an Bord des „Hannibal“; der englische Gesandte Elliott wohnte der Unterredung bei. Zwei eben erschienene Decrete verfügen die Ausweisung der Jesuiten und die Einziehung der geistlichen Güter überhaupt. Alle Gesandten, mit Ausnahme des englischen und des französischen, sollen gegen die Ausschiffung sardinischer Truppen protestirt haben.

Garibaldi hat den Geistlichen, welche das Bild des heiligen Januarius unter ihrer Obhut haben, den lebhaftesten Wunsch ausgedrückt, daß, um alle Mißdeutungen zu vermeiden, das Blut dieses Märtyrers dieses Jahr so reichlich fließen möge, wie zu den gesegnetsten Zeiten der früheren Regierung. Hoffentlich wird sich das heilige Bild ganz besondere Mühe geben. (Januarius, der Heilige, Bischof in Benevent, ward unter Kaiser Diocletian zu Anfange des 4. Jahrhunderts in Puzzuoli enthauptet. Sein Körper ist in der unterirdischen Kapelle der nach ihm benannten Hauptkirche in Neapel beigesetzt. Sein Haupt nebst 2 Flaschen seines angeblich aufgefundenen Blutes wird in einer besondern Kapelle verwahrt, und das Blut soll flüssig werden, wenn es in die Nähe des Hauptes gebracht wird. Dies Wunder wird sowohl an dem Todestage des Heiligen, den 19. Sept., als bei besondern Unglücksfällen versucht und das Nichtfließen des Blutes als ein unglückbringendes Zeichen angesehen. Dem Januarius als Schutzpatron von Neapel zu Ehren stiftete Karl, König Beider Sicilien, nachheriger König Karl III. von Spanien, 1738 den Januariusorden.)

In Paris eingetroffene Nachrichten vom 18. Sept. aus Rom versichern, daß der Papst in einem Manifeste die Hilfe der katholischen Mächte anrufen werde. Einige französische Compagnien sind abgegangen, um einen Tumult in Viterbo zu unterdrücken.

Der „Konstitutionnel“ vom 18. Sept. enthält einen von Grandguillot gezeichneten Artikel, welcher von dem Projecte der italienischen Partei spricht, die den Papst zu einer ehrlosen Flucht drängen wolle. Man wisse, wie Könige gehen, aber nicht, wie sie wiederkehren. Die Flucht des Papstes würde eine politische und moralische Desertion sein. Eine Insurrection in Rom sei unmöglich, denn die Autorität und Person des Papstes sei durch die Soldaten Frankreichs vertheidigt, die bereit seien, sich für das Erbe des heiligen Petrus tödnen zu lassen. Die erste Folge der Flucht des Papstes wäre daher die Räumung Roms. Es sei zu wünschen, daß der Papst bleibe. Wenn ein Kampf sich entspinne, so seien noch die Gefahren desselben den Consequenzen vorzuziehen, die aus der Flucht des Papstes entsprängen. Würde ein solcher Kampf unglücklicher Weise nothwendig, so würde er ein neues Zeugniß unserer ergebenen Politik sein. Aber damit es möglich sei, sei daran gelegen, daß der Papst die Kinder Frankreichs segne, die für seine Sache als Soldaten und Christen zu sterben wissen werden.

#### Türkei.

Der Vicekönig von Aegypten hat auf die Bitte des preussischen Generalconsuls zu Alexandrien der dortigen evangelischen Gemeinde ein Terrain zum Kirchenbau geschenkt. Der Werth des geschenkten Terrains mag sich auf 8000 bis 10,000 Thaler belaufen.

Die „Morning-Post“ bringt folgendes Telegramm aus Beyrut vom 9. d.: „Ahmed Aga, Doman Bey und Abdul Selam Bey wurden in Damascus zum Tode verurtheilt und erschossen.“

#### Neueste Nachrichten.

Turin, 19. Septbr. Laut officiellen Nachrichten aus Jesi von gestern hat Lamoriciere die äußersten Posten Gialdini's bei Castel-Fidardo (5 Stunden südlich von Ancona) angegriffen. Das Resultat des sehr heftigen Kampfes war die Verhinderung der Verbindung Lamoriciere's mit Ancona. Der Verlust des Letztern soll sehr beträchtlich sein, die Zahl der Gefangenen 600 betragen. Eine 4000 Mann starke Colonne, die aus Ancona ausgefallen war (um den Piemontesen in den Rücken zu kommen) wurde zurückgeschlagen. — Die sardinisch-neapolitanische Flotte hat das Feuer gegen Ancona eröffnet. — General Schmidt ist in Turin eingetroffen. Die Gesandten von Preußen, Spanien und Portugal deuten ihre bevorstehende Abberufung an. Der russische Geschäftsträger hat bereits einpacken lassen.

#### Erinnerung an 1813.

Den letzten Auszug von Dresden aus, bevor er nach Leipzig ging, unternahm Napoleon am 22. September, um den Feldmarschall Blücher, der von Schlessen aus über Bautzen vorgedrungen war, anzugreifen. Der Kaiser fuhr gegen Mittag bis Fischbach, besah einige Bataillone des zweiten Armeecorps, bewilligte Orden und gab dem 49. Linienregiment unter den üblichen Feierlichkeiten einen Adler, gewöhnlich ein Beweis, daß er etwas Ernst-

...da er auf den ... Die Franzosen hatten bereits ... standen neben und hinter diesem ... sie wurden durch die ... vorgingen, angegriffen und zogen sich durch ... zurück, welches dabei in ... alten Vorliebe zu starkem ... Napoleon mit ... auf die kleinen ... des feindlichen Vortrags feuern, welche sich am ... bis jenseit Bischofswerda zurückzogen, nachdem dieses von den Franzosen mit Sturm genommen worden war. Der Kaiser hielt sich während dieser sehr kalten Herbstpartie am ... auf und ritt zur Nacht auf das Rittergut ... einem jener Orte, welche wegen ihrer Lage so einladend zum Hauptquartiere sind und wo er bereits in der Nacht vom 18. zum 19. Mai auf seinem Marsche zur ... Schlacht gewohnt hatte. Nur ein Theil der Garde war ihm diesmal gefolgt und er mochte sich nicht stark genug fühlen, eine wirkliche Schlacht zu wagen; denn nachdem er am 23. September den ganzen Vormittag voll Unentschlossenheit in ... zugebracht hatte, begab er sich Nachmittags um 4 Uhr schnell nach ... dessen Umgegend man ein kleines ... Der österreichische General Reipberg zog sich, vom General Lauriston angegriffen, mit seinem aus ... und Russen bestehenden Corps nach ... Napoleon auf dem Wege von ... nach ... befand, erschienen Truppen, von denen man nicht wußte, welcher Partei sie angehörten und woher sie kamen, auf den Anhöhen bei ... da von einer ... französischen Vorpostenlinie nichts zu sehen war, so wußte Napoleon selbst nicht, ob es feindliche Truppen waren, bis es sich bald herausstellte, daß es die französische Division Rochambeau sei, welche im Verfolgen der ... begriffen war. Da die Russen auch auf der ... nach ... zu bei ... zurückgeworfen wurden, so gerieth der Kaiser in sehr gute Laune und ließ dem Könige von Sachsen nach ... melden: es gehe Alles gut; die Franzosen seien in ... (was er ... ausdrückte); der Feind ziehe sich über ... nach ... zurück; er scheere sich zum ... Es war dann und wann, als ob er, gewöhnt an bessere und stegreichere Zeiten, sich selbst täuschen und bei seinen Anhängern gleichen Muth und Vertrauen entflammen wollte, indem er geringfügige Dinge zu wichtigen Resultaten machte. Er kehrte darauf nach ... zurück und blieb auch die Nacht vom 23. zum 24. September daselbst, auf welche in der Frühe des ... Tages ein Gewitter mit den heftigsten Schlägen folgte, was bei der damals vorhergegangenen Kälte in der vorgeschrittenen Jahreszeit eine außerordentliche Erscheinung war. Noch immer zeigte sich Napoleon unentschlossen und man wußte nicht, ob er bloß eine Demonstration beabsichtigen oder Blücher, welcher auf dem Marsche aus ... nach der Elbe begriffen war, welche er später bei ... auch überschritt, ernstlich angreifen und über ... zurückwerfen wollte. Nachdem er abermals den ganzen Vormittag und Mittag unthätig in ... zugebracht, ließ 12 Uhr der Marschall MacDonald, Herzog von ... welcher in der Gegend von ... und ... stand, melden, daß die ganze ... Armee in bedeutender Stärke von ... aus bis auf den ... Berg aufmarschirt sei, nach welchem Letztern

Der Herr General Souham, welcher in dieser Angelegenheit wirklich einen Hauptangriff vor sich in Garthau zu machen und ritt bis gegen Bischofswerda vor, ertheilte auch der Division Souham, welche zu dem Koebnalschm (11.) Corps gehörte und in Bischofswerda lag, Befehl, sofort auf Pöhlitz vorzurücken. Allein plötzlich, als der Abend sich näherte, änderte er seinen Entschluß, ließ Contreordre ertheilen, welche den General Souham, der bereits auf dem Wege nach Pöhlitz war, mit seinem ganzen Generalstabe noch auf der Bauhner Straße traf, und ritt nach Garthau zurück, von wo er in der Nacht noch bis Dresden fuhr. Die ganze Armee mußte sofort umkehren und ihm folgen. Er verließ an diesem Tage, also am 24. September, diese Gegend, um ihr auf ewig Lebewohl zu sagen, und die Folge bewies, daß er auf

dieser Rückreise, auf welcher er seinen Umsturz gewißlich unerböhren durfte, das rechte Elbufer aufgegeben hatte, denn schon am 7. October früh verließ er Dresden um sich nach Leipzig zu wenden.

**B e r m i s c h t e s .**

- Kopenhagener Blätter schätzen die vom Herrn Director Kenz während seines dreimonatlichen Aufenthaltes in der dänischen Hauptstadt erzielte Einnahme auf 70,000 Thlr. R. M.
- Neapel. Die Regierung beschließt, daß dem General Garibaldi die auf seinen Kopf gesetzten 30,000 Ducaten sofort auszubezahlen seien, da er seinen Kopf selbst nach Neapel gebracht hat. (M. P.)
- New-York. Die bereits todt gesagte Lola Montez befindet sich wieder so weit auf dem Wege der Besserung, daß sie ihrem Krankenwärter zwei Ohrfeigen geben konnte.

**A u c t i o n s b e k a n n t m a c h u n g .**

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen  
den dritten October dieses Jahres, Mittwochs,  
von Vormittags 9 Uhr an,

in dem Hause des Herrn Färbermeisters Kühn hier verschiedene, den unmündigen Geschwislern Köppe gehörige Mobilien, unter welchen namentlich mehrere gute Möbelstücke sich befinden, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden, was hierdurch mit dem Bemerkten, daß ein Verzeichniß sämmtlicher zu versteigernden Gegenstände an hiesiger Amtsstelle zur Einsicht aushängt, bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 19. September 1860.  
Otto. Nische.

Bevorstehenden  
Dienstag, den 25. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr soll  
die diesjährige Grummetnutzung in dem vormals Berger'schen Garten,  
auch sollen gleichzeitig  
einige Schock weiches Reisig, sowie einige Klaftern weiches Scheitholz, auf dem Butterberge befindlich,  
an Rathsstelle meistbietend versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.  
Bischofswerda, den 21. September 1860.  
Der Stadtrath.

**Allen Landwirthen**

empfehle ich mein Commissions-Lager von **Düngemehl**, als bestes auf jedem Boden und für jede Frucht anwendbares Düngemittel in ächter, trockener Waare zum billigsten Preis. Eine Probe davon ist bei dem Herrn Gasthofsbesitzer Kubig allhier zur gefälligen Ansicht niedergelegt.  
**Carl Voigt** in Bischofswerda.

Unterzeichneter erlaubt sich, sein Lager der neu eingetroffenen **Buckskins, Rockstoffe, Angoras, Lamas, Cassinettes** u. s. w. hiermit bestens zu empfehlen. Noch bemerke ich, daß der Verkauf genannter Artikel während des Jahrmarktes nur stattfindet in meinem  
**Laden, Markt- und Ramenzer Straßen-Ecke.**

**Kaufloose** zur 5. Klasse k. k. Landes-Lotterie, welche nächsten Montag ihren Anfang nimmt, empfiehlt  
**Carl Krug** in Bischofswerda.

Zum bevorstehenden Markt erlaube ich mir mein vollständig assortirtes **Schnittwaaren-Lager** unter Zusicherung billigster Preise angelegentlichst zur Beachtung zu empfehlen. Neben allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln ist mein Lager in **Herrenartikeln** als: Buckskins, Rockstoffen, Tüffeln, Kalwuchs, Schlipfen, Binden, den beliebten Bändern, sowie auch in fertigen Sachen mit Damen-Sacken, Mäntelchen, Mantillen zc. reichhaltig assortirt.

Bischofswerda.  
**Heinrich Skirl.**  
Ecke des Altmarktes und der Kirchgasse.

Ein junger, rechtlicher Mann, welcher Lust zum Lotterie-Geschäft hat, kann bei mir Beschäftigung finden.  
**Carl Krug** in Bischofswerda.

## Gutsverkauf.

In der Nähe von Pirna ist veränderungshalber ein schönes Landgut zu verkaufen. Dieses Gut enthält 74 Scheffel Areal, nämlich: 40 Scheffel pflügbares Land, 20 Scheffel Kiefern- und Fichten-Hochwald und 14 Scheffel Wiese. Es werden hierauf 6 bis 7 Rube, etwas Jungvieh und 1 bis 2 Pferde gehalten; die Gebäude sind im mittlen Stande; die Uebergabe erfolgt mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar und diesjähriger Ernte; Kaufpreis 6000 Thlr. und kann nach Befinden die Hälfte der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft erteilt darauf Reflectirenden

Wilhelm Albrecht,  
concess. Agent in Lohmen b. Pirna.



## Mühlenverkauf.

Die sogenannte „Ehelichs Mühle“ in Wachwitz bei Dresden mit einem Mahlgange nebst Brodbäckerei ist Veränderung halber zu verkaufen und kann mit 700 Thlr. Anzahlung übernommen werden.

## Hausverkauf.

Das an der Dresdner Straße unter Nr. 270 gelegene Wohnhaus nebst Viehlehdenparzelle soll verkauft werden und sind die näheren Bedingungen zu erfahren bei

Adolph Lehmann,  
Gelbgießer, Baugner Straße.

## Schaf-Auction.

Auf dem Rittergute Kriepitz bei Eßtra sollen  
Dienstag, den 25. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr

gegen 70 Stück weidesette Hammel und Schafe an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

F. Plödterll.

## Verkauf.

Sonntag, den 23. September, Nachmittags 4 Uhr, sollen in der „Lochschänke“ zu Neulirch allerhand Möbeln, Wirtschaftsgeräthe, Holz und andere Gegenstände mehr gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Carl Gottlieb Wobst.

## Billige Bettsfedern,

gereinigt und staubfrei, das Pfund von 11 Ngr. an, ganz neue, das Pfund von 22½ Ngr. an, verkauft, um einmal das Lager zu räumen, die Bettfederhandlung von

J. Gottlob Kröde  
in der Fischergasse in Baugen.

Stoppelflee von einem Scheffel Land, an der Buzfauer Straße, ist zu verkaufen bei

Heinrich Nischmann, kleine Kirchgasse.

Zu verpachten ist 1½ Scheffel Feld, nach Befinden auch getheilt. Näheres beim Kürschner

August Grohmann.

Eine Viehlehdenparzelle gutbestandener Stoppelflee ist zu verkaufen Klostergasse Nr. 107.

## Deutsches Volksliederbuch,

6. Auflage, Preis 24 Ngr., bei

Friedrich May.

## Gusseisenwaaren,

als: Kochmaschinen, Feuerungsthüren, Falzpatten, Rostschön emaillirte Ofenpfannen, Küchenausgüsse und Kochgeschirr, empfiehlt billigt

Otto Sigas, Kupferschmiedmstr.,  
Dresdner Straße.

## Notiz- und Contobücher

in verschiedenen Formaten sind stets vorräthig und verkauft billigt

Friedrich May.

## Verkauf von Dampfmehl

bei

Ehregott Sultsch, Bäcker, und  
Carl Lehmann in Neulirch.

## Loose zur Nationallotterie

à 1 Thlr. sind noch kurze Zeit zu haben bei

Friedrich May.

## Zur Beachtung.

Durch billigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, Ruchenbleche à Dugend zu 1 Thlr., sowie allerlei Schwarzblechwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Hermann Klöber.

## Zur Beachtung.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt, sowie auch später, empfehle ich zu billigen Preisen fertige Sommerhosen, Westen, Unterhosen, Hemden, Wattröcke, Schürzen in allen Größen, Jäckchen, Häubchen, Herren- und Damenkragen in schönster Auswahl, Vorhemdchen, Caschentücher, gestickt und mit Spitzen. Um gütige Beachtung bittet Frau verw. Schneidermeister Guste.

## Gemalte Leinwand-Kouleaur

sind wieder in großer Auswahl angekommen und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

Adolph Reichenbach.

Eine Partie zurückgesetzte Schnittwaaren verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen. Zugleich empfehle ich mein durch neue Messwaaren vollständig assortirtes Lager zu gütiger Beachtung.

August Berger.

## Lampendochte,

hellbrennend und Del ersparend, sind wieder in allen Nummern vorräthig bei

Friedrich May.

Hornspähne zum Düngen sind scheffel- und malterweise zu bekommen bei

Julius Frommhold am Neumarkt Nr. 309.

## Eine Marktbude,

noch in gutem Zustande, mit Fußboden und zum Verschließen, ist zu verkaufen bei

Heinrich Sembdner, Baugner Straße.

Einen neuen starken Schraubestock ist zu verkaufen beauftragt

G. Ehrentrant.

## Bischofswerdaer, Sonntag und Wirthschafts-Kalender für 1861

ist kosten los zu haben und für 24 Ngr. zu haben bei  
**Friedrich May.**

**Mein Lager gut abgelagerter Cigarren,**  
im Preise von 3 bis 18 Thlr. das Tausend, empfehle  
ich gütlicher Beachtung und versichere bei reellster Be-  
dienung und unter Garantie der Preiswürdigkeit im  
Ganzen und im Einzelnen die billigsten Preise.  
**Bernhard Kunze.**

**Freiberger Schrot** in allen Num-  
mern, f. Schieß-  
pulver, gute Bändhütchen, Pflropfe, auch Sprengpulver  
und engl. Bänder empfiehlt billigt  
**Bernhard Kunze.**

**Preßhefen** bester Qualität, allwöchentlich  
mehrmals frisch, Gewürze, Ci-  
tronen, Citronat, Citronenöl, Gewürzöl in Gläsern  
à 24 und 5 Ngr., starkes Kuchenpapier das  
Buch 12 Pf.,

**Biskuit**, beste à 6 Ngr.,  
ditto zweite Sorte à 5 Ngr.,  
**Coriathen** à 6 Ngr.,  
**Mandeln, Reis, Gränpchen, Weizengries,**  
acht ostind. Sago, braun und weißen dtsch. Sago, f. Mac-  
caroni-, Facou- und Fadennudeln, Eiergränpchen, f.  
Kartoffelmehl, gebackene Pflaumen, f. Provencer-Öl  
und Caselöl;  
frische marinirte Heringe, Schweizerkäse, Sardellen,  
Dent, Capern, f. Weiß- und Roth-Weine, Arrac und  
Jamaika-Rum, Punsch-Essenz, feine grüne und schwarze  
Thee's, Cacao-Thee, Vanille, Vanille- und Gewürz-  
Chocoladen, Cacao-Masse, Chocoladenmehl (zu Sup-  
pen) empfiehlt billigt

**Bernhard Kunze.**

## Feuer-Anzündler

oder **Pyramides Vesuviennes,**

2 Stck 1 Pf., 100 Stck 4 Ngr.,

selbe sind für jede Haushaltung bei großer Billigkeit  
äußerst praktisch, da man alle anderen Anfeuerungs-  
materialien, als Kienholz, Espähne, Papier u. erspart.  
Für Bischofswerda allein zu haben bei

**Friedrich May.**

Dienstag, den 25. Sept., Kostent und Donners-  
tag, den 27. Sept. Nachmittags, Traubierhefen  
bei **Vrause, Fleischergasse.**

**Ein kleiner Pferde-Bursche**  
wird gesucht von **Dr. Wesse.**

## Dank.

Das Herz, noch freudig bewegt, drängt mich, für  
die am letzten Sonntage, den 16. Septbr., veranstaltete,  
mir so unerwartete Feier meines 25jährigen Amtsjubiläum  
als Kirchschullehrer allen Denen auch öffentlich meinen  
tiefgefühltesten Dank auszusprechen, die dazu beitrugen,  
daß mir dieser in mehrfacher Hinsicht so wichtige Tag  
zu einem wahren Freudentage wurde.

Unigen Dank meiner lieben Schulljugend, die schon am

frühesten Morgen mit Gesang, Glückwünschen, recht werth-  
vollen Geschenken und schönen Kränzen mich überraschte!

Herzlichen Dank auch insbesondere dem so lehrer-  
freundlich-gestimmten, würdigen Herrn Pastor Marloth für  
die darauf Bezug nehmende erhebende Predigt und der  
berehrten Frau Pastorin und deren theuren Familie, die  
diese einfach schöne Feier nicht nur veranlaßt, sondern  
auch keine Mühe gescheut hatten, durch Blumenschmuck,  
Geschenke u. mir diesen Tag unvergeßlich zu machen!

Freudigen Dank auch den lieben Kirch- und Schul-  
gemeinden von Groß- und Kleindrebnitz und deren geehr-  
ten Vertretern und meinen früheren Schülerinnen und  
lieben Freunden, die nicht bloß den Geistlichen, sondern  
auch den Lehrer zu schätzen und zu lieben wissen und  
mich ebenfalls mit sehr werthvollen Geschenken, treff-  
lichen Gedichten und herzlichen Glückwünschen außer-  
ordentlich erfreuten!

Möge das Band der Liebe, des Vertrauens und der  
Achtung uns Alle noch recht lange hinieden umschlingen,  
und nur, sei es erst spät oder auch frühe, der Herr gnädig  
mir zurufen, was geschrieben steht: Matth. 25, 23.

Großdrebnitz, den 19. September 1860.

**Johann Christian Große, Schullehrer.**

## Dank.

Noch ist der brennende Schmerz nicht gefühlt, den uns  
das viel zu frühe vor fi. ben Wochen erfolgte Dahinschei-  
den unser innigst geliebten Vaters bereitete, und schon  
wieder stehen wir mit blutendem Herzen an dem Grabe  
unserer unvergeßlichen, theuren Schwester **Auguste  
Näse**, welche in der Blüthe ihrer Jahre dem seligen  
Vater nachfolgte. Ja tief und unaussprechlich ist unser  
Schmerz und nur die uns gewordene große Theilnahme  
kann uns einigen Trost gewähren. Empfangen Sie  
daher Alle, die Sie der selig Entschlafenen, der das  
Geschick seit Jahren nur wenig frohe Tage bot, sowohl  
im Leben, als auch im Tode so liebevoll zugethan  
waren, ihren Sarg so überaus reich mit Blumen  
schmückten und sie so zahlreich zur letzten Ruhestatt ge-  
leiteten, den innigsten Dank. Auch Ihnen, geehrter Hr.  
Archidiaconus **Rehbock**, sei für die tröstenden Worte am  
Grabe der Theuren der beste Dank dargebracht. Ebenso  
sagen wir unsern herzlichsten Dank für die erhebenden  
Trauergefänge des hiesigen **Gesangsvereins** und für das  
freundliche Entgegenkommen der **Junggesellenfraternität**.

Der barmherzige Gott möge ähnliche Schicksals-  
schläge von Ihnen Allen fern halten.

Bischofswerda, den 20. Sept. 1860.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

## Erbsgericht zu Schmölln.

Morgen, Sonntag, den 23. Sept.,

**Erntefest und Tanzmusik,**  
wobei mit frischem Kuchen, warmen und kalten  
Speisen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst  
einladet **Weidner.**

## Falkenberg.

Morgen, Sonntag, den 23. d. M.,

## Concert

vom **Neusalzaer Schützen-Musik-Corps,**  
wozu ergebenst einladet

**E. C. Friedrich.**

**Gasthaus zum goldenen Löwen.**  
 Öffentliche Ballmusik.  
 Anfang Mittags 4 Uhr, wozu freundlich einladet  
 Fr. Robert Rübzig.

**Zum Jahrmarkt**  
 frisch angefertigtes Felsenkeller-  
 Bier und div. Weine empfiehlt  
**Carl Mitscher.**

**Chemnitzer**  
**Wiener Schloß-Lagerbier**  
 empfiehlt von morgen Mittag frisch angefertigt  
 Fr. Guag.

Zum Jahrmarkte empfiehlt  
 feines März-Bier vom  
 Schloß Chemnitz, sowie  
 verschiedene Weine  
**Ch. Schröders Wwe.**

Morgen, Sonntag, und Montag  
**Kirchweihfest**  
 im Erbgericht zu Belmsdorf,  
 wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken,  
 u. A. mit frischem Kuchen bestens aufwarten wird und  
 wozu ergebenst einladet **Carl Schreyer.**

Sonntag, den 23. September,  
**Erntefest,**  
 Montag, den 24.,  
**Kirmes und Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**Jordan in Taschendorf.**

**Gasthaus zum sächsischen Reiter.**  
 Morgen, Sonntag, den 23. September,  
**Kirmesfest und Tanzmusik,**  
 wobei mit frischem Kuchen, warmen und kalten Speisen  
 und Getränken bestens aufwarten wird und wozu er-  
 gebenst einladet **Korfer.**

**Erntefest und Tanzmusik**  
 morgen, Sonntag, im Erbgericht zu Frankenthal, wozu  
 ergebenst einladet **Clemens Doert.**

**Gasthaus zum goldenen Löwen.**  
 Sonntag und Montag, den 23. und 24. Sept.,  
**Kirmesfest,**  
 und Dienstag, den 25. September,  
**Extra-Concert,**  
 wobei mit frischem Kuchen, Hasen-, Gänse-  
 und Entenbraten zc. bestens aufwarten wird und  
 wozu ergebenst einladet **Fr. Weber.**

**Kirchliche Nachrichten**  
 von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.  
 In hiesiger Stadtkirche predigen  
 am 16. Sonntage nach Trinitatis  
**(Erntedankfest):**  
 Vormittags: Hr. Sup. M. Schucke,  
 Joh. 9, 1-5. 2. Sam. 12, 18-28. Jac. 4, 7-10.  
 Nachmittags: Hr. Diac. Weber. Ap. Gesch. 14, 19-23.  
 Geboren: den 14. Sept. dem hies. Bgr. u. Rathsherrn  
 A. Voigt eine T.; den 16. dem hies. Bgr. u. Barbier  
 Heymann jun. eine T.; den 19. dem hies. Bgr. u. We-  
 gerbermeister R. F. Schulze ein S.; dem Häusler u. Wund-  
 arzt G. Reich in Vidau ein S.  
 Gestorben: den 12. Sept. J. G. Haase, Landwirth in  
 Belmsdorf, 72 J. 21. J. alt, am Schlag; den 14.  
 Jgst. A. X. Kasse, hies. Bgr. u. Bäckermeister, nachher, erst  
 jüngere Tochter, 25 J. 6 M. 11 J. alt, am Krüppelst. lag.

**Auszug aus dem**  
**Leipziger Börsen-Bericht.**  
 19. September 1860.

Course im 30Thaler-Fusse.	Lang- boten	Ge- recht
Convent.-Münze 10 u. 20 Kr. pr. 100 Thlr.	—	—
Sächs. St.-Pap. à 3/8 v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr.	91 1/2	—
" dergl. à 4/8 v. 1847 à 500 Thlr.	100 1/2	—
" dergl. à 4/8 von 1852 à 500 Thlr.	100 1/2	—
" Landrentenbriefe à 3/8 1000 u. 500 Thlr.	92 1/2	—
" dergl. kleinere	—	—
Sächs. erbländ. Pfandbriefe à 3/8 v. 500 Thlr.	89 1/2	—
" " dergl. à 3/8 v. 500 Thlr.	—	—
" " dergl. à 4/8 v. 500 Thlr.	101 1/2	—
" " dergl. à 4/8 v. 100 u. 25 "	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe à 3/8	—	—
" " " à 3/8	—	—
" " " à 4/8	—	101
Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Action à 100 Thlr.	—	218
Löbau-Zittauer " "	29	—
Alberts- " "	46	—
Magdaburg Leipziger " "	—	189 1/2
Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig à 100 Thlr.	—	62
K. Preuss. Anleihe v. 1859 à 5/8	—	—
Wiener Banknoten	—	—
" " n. Oestr. W.	—	79 1/2
Louisd'ors pr. Stück à 5 Thlr. 13 Ngr 6 1/2 Pf.	—	—
Wichtige Ducaten pr. Stück à 3 Thlr. 3 Ngr. 8 1/2 Pf.	—	—

**Producten-Preise.**

Vom 13. bis 19. September 1860.

Namen der Städte.	Weizen, der Scheffel		Korn, der Scheffel		Gerste, der Scheffel		Hafer, der Scheffel		Erbsen, der Scheffel		Butter, die Ranne	
	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.	Thl. Ngr.
Dresden	5 26	6 10	4 —	4 8	3 2	3 10	1 25	2 8	—	—	14	16
Ramenz	5 15	6 10	3 20	4 3	2 25	3 3	1 20	2 5	5	—	13	8
Pirnitz	5 15	5 27	3 15	3 26	3 6	—	1 20	2 8	—	—	14	16
Radeburg	5 26	6 10	4 —	4 8	3 —	3 5	2 —	2 8	—	—	—	—

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 75 des sächsischen Erzählers.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Versteigerung

**28. September d. J., fällt Freitags,**

Vormittags 10 Uhr, sollen an Rathsstelle folgende Communaländerelen

der Acker an der Schliefermühle, welcher zeitlich von Traugott Döbert in Rynitzsch erpachtet gewesen,

das ebendasselbst gelegene gegen 11 Scheffel große zeitlich von Ernst Heinrich Rittern in Rynitzsch erpachtet gewesene Feldgrundstück,

10 Viehweidenparzellen von liegen gebliebenen Caducitäten,

die Parzellen Nr. 6a und 12a im Pufkauer Gehege,

die Feldparzellen an der großen Wiese bei Pückau,

die Pückauer Rittergutsfeldparzellen Nr. 1 bis mit 8, 21, 23 bis mit 27, 36, 38, 39, 40 und 44 Abtheilung A, ingleichen Nr. 12 bis mit 18 Abtheilung C

auf sechs Jahre von Michaelis 1860 bis dahin 1866, ferner

5 am Schmöllner Wege gelegene Feldparzellen,

ingleichen

eine Pückauer Ritterguts-Feldparzelle, der Ruffkirchhof genannt,

auf die Zeit von Walpurgis 1861 bis Michaelis 1866, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 7. September 1860.

Der Stadtrath.

## Öffentliche Vorladung.

In einer gegen den Fleischerburschen Carl Adolph Heinrich Simmchen von hier hier anhängigen Klagesache ist demselben ein Bescheid zu publiciren, und wird genannter Simmchen, dessen demmaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch aufgefordert, alsbald vor dem unterzeichneten Gerichtsamte zu erscheinen.

Zugleich werden alle Behörden ersucht, ic. Simmchen betreffenden Falls auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und beziehentlich über dessen Aufenthaltsort Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 17. September 1860.

Otto.

Beiler.

## Edictalladung.

Selten des unterzeichneten Gerichtsamtes ist zu dem überschuldeten Nachlasse des Löpfermeisters Johann Carl Benjamin Richter alhier der Concurdproceß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Richterschen Nachlass zu haben glauben, bekannte und unbekannt Gläubiger hierdurch geladen,

den 28. September 1860,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Concurdmasse, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat, der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concurdvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich darüber rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 15. November 1860

der Bekanntmachung eines Präclustbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, hiernächst aber in dem auf

den 30. November 1860

anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr Behufs Vermittelung eines Vergleichs anderweit hier sich einzufinden, wobei die Außenbleibenden, und die sich nicht oder nicht bestimmt über die zu machenden Vergleichsvorschläge Erklärenden als mit dem Beschlusse der Mehrheit übereinstimmend werden erachtet werden, im Falle aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 17. December 1860

der Intotalation der Acten und

den 30. Januar 1861

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Erhöht in der Nacht 1867

Königliche Anstalt für die Verbreitung des Buchwesens in Sachsen

**Verkauf einer Töpferei.**

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

**Verkauf einer Töpferei.**

Das mit der Berechtigung zum Betriebe der Töpferei versehene Haus Nr. 4B des Brandkatasters für Schönau soll wegen des bevorstehenden Wegzuges des Besitzers

**Den 10. October dieses Jahres**

durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden daher ersucht, am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in dem zu versteigernden Grundstücke in Schönau sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Kamenz, am 18. September 1860.

Adv. Mehl.

**Die Assicurazioni Generali in Triest**

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 16 Mill. 600,000 Gulden:

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden,
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige, feste Prämien und stellt die Policen in Preuss. Cour. aus.

Zu jeder Auskunft erklart sich bereit

**Carl Mitscher,**

Districts-Agent für Bischofsberda und Umgegend.

Mit kaiserl. königl. österr. Privilegium u. königl. preuss. Ministerial-Approbation.

**Dr. Borchardt's**

aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr.)

**Dr. Suin de Boutemard's**

aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 6 Ngr.)

**Dr. Lindes**

Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Original-Päckchen à 7 1/2 Ngr.)

**Sperati's**

Italienische Honigseife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet, durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 2 1/2 und 5 Ngr.)

**Dr. Hartung's**

Chinarinden-Öel, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Öelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Ngr.)

**Dr. Hartung's**

Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Zugrediengen, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.)

**Mecht**

werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Bischofsberda nach wie vor **nur allein** verkauft bei

**Friedrich May.**

**J. G. Gräfer's Hustenzucker, 5 Stück 5 Pf.**

Als bestes Linderungsmittel bei Heiserkeit und Katarrh, empfohlen durch Hrn. Bezirksarzt Dr. v. Deubner in Annaberg und Hrn. Dr. Kay in Wolfenstein, erklart sich der Verfasser, Herr J. G. Gräfer in Wolfenstein, in Bischofsberda, Bahnhofstrasse Nr. 188.

Redaction, Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofsberda.